

FDP

im Stadtrat der Landeshauptstadt München

Rathaus, 80313 München, Telefon: 233-92644, Telefax: 233-20436

F.D.P.Rathaus.Muc@t-online.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

30. November 2001

Antrag Nr.:

Förderung von Jugendlichen ohne Schulabschluss/Ausbildungsplatz ergänzend durch Stiftungsmittel

Die Verwaltung wird aufgefordert für Jugendliche, die keinen Schulabschluss und/oder Ausbildungsplatz haben, zusätzlich zu den schon angebotenen MBQ-Maßnahmen, geeignete innovative Projekte oder Einzelmaßnahmen zu entwickeln und gezielt die bisher nicht erreichten Jugendlichen zu fördern. Dabei soll die Nahtstelle zwischen Schule und Ausbildung bzw. Schule und Arbeitsbeginn besondere Beachtung finden. Insbesondere bei ausländischen Jugendlichen ist auf die Entwicklung der Sprachkompetenz (in Wort und Schrift), die für das Arbeitsleben wichtig ist, einzugehen.

Die Finanzierung soll wie bisher durch öffentliche Zuschüsse, EU-, Bundes-, Landesmittel sowie aus Mitteln des Arbeitsamtes erfolgen. Zusätzlich ist zu prüfen, inwieweit ergänzend Mittel aus den städt. Stiftungen, deren Stiftungssatzung dies erlaubt, eingesetzt werden können.

Begründung:

Nach wie vor ist die Zahl der Jugendlichen ohne Schulabschluss steigend. Besonders gravierend ist die Arbeitslosigkeit bei ausländischen Jugendlichen mit einem Anteil von 36 %, die oft zu Langzeitarbeitslosigkeit oder zum Dauerbezug von Sozialhilfe führt. Die Nahtstelle zwischen Schule und dem Einstieg in die Berufsausbildung oder in den Arbeitsbeginn, ist besonders problematisch. Es ist daher dringend erforderlich, Jugendlichen in dieser entscheidenden Lebensphase intensive Hilfestellung zu geben. Nur eine gute Ausbildung bietet die Chance, langfristig aktiv am Erwerbsleben teilzunehmen.

Zur Finanzierung der Projekte sollten vermehrt städt. Stiftungsmittel eingesetzt und mit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit, möglichst viele neue Stifter für diese Projekte gewonnen werden.

Durch die Förderung von Jugendlichen investiert die Landeshauptstadt München in die Zukunft der künftigen Generation und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt des sozialen Friedens.

gez.
Brigitta Roth
ea. Stadträtin